

Mittwoch, 08. Dezember 2021, Rhein-Lahn-Zeitung Bad Ems, Seite 24

## Männerchor entzückt sein Publikum



Der Männerchor „Frohsinn Lahnstein“ gab gemeinsam mit dem Trio „Drei Freunde – Drei Tenöre“ um Stefan Lex, Michael Kurz und Thomas Heyer Operettenklassiker zum Besten und stimmte das Publikum mit weihnachtlichen Klängen auf die verbleibende Adventszeit ein. Foto: Foto Pott

Weihnachtliche Stimmung in der Stadthalle in Lahnstein – Stargäste „Drei Freunde – Drei Tenöre“

Lahnstein. Ganz in der Tradition und doch total anders: Am zweiten Advent veranstaltete der Männerchor Frohsinn Lahnstein sein alljährliches Chor – und Solistenkonzert. Zusammen mit drei Startenören begeisterten die Sänger das Publikum in der Stadthalle Lahnstein. Es war, mit einem Jahr Verspätung, der Höhepunkt des Vereinsjubiläums zum 145-jährigen Bestehen des mehrmaligen Meisterchores und – vom Volkstrauertag abgesehen – der erste öffentliche Auftritt seit zwei Jahren.

Beinahe wäre auch dieses Konzert kurz vor Beginn noch abgesagt worden, hätte die Bundesregierung ab Samstag noch strengere Corona-Regeln für Kulturveranstaltungen angeordnet. Die Erleichterung kam am Freitagabend um 22.29 Uhr, als feststand, dass das Konzert als 2 G-Veranstaltung durchgeführt werden kann. Stargast Stefan Lex begrüßte das maskentragende Publikum augenzwinkernd mit den Worten: „Auch wenn Sie alle inkognito hier sind, so erkenne ich Sie alle wieder.“ Der Gesangssolist aus Dortmund, der vor drei Jahren mit seinem Ensemble Pomp-A-Dur in Lahnstein beim Konzert des Frohsinn schon einmal die Zuhörer für sich gewinnen konnte, hatte diesmal außer seiner Frau Sigrid

Althoff, einer mehrfach ausgezeichneten Pianistin und einfühlsamen Liedbegleiterin, seine beiden Freunde mitgebracht: die beiden stimmungsgewaltigen Tenöre Thomas Heyer, der als renommierter Professor an der Musikhochschule Frankfurt am Main unterrichtet, und Michael Kurz, der vor seiner Operettenkarriere als Kfz-Meister in Neuwied wirkte.

Der Chor begann mit dem stimmungsvoll vorgetragenen „Mondchor“ aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai. Schnell sprang der Funke auf das Publikum über, und alle lauschten dem Tenorterzett bei einem Opernmedley mit Melodien aus „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi und „Fedora“ von Umberto Giordano. Es folgten drei Tenorsoli, zunächst Michael Kurz mit „Komm, Zigan“ aus der „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kalman, Thomas Heyer mit dem berühmten Wolgalied aus dem „Zarewitsch“ von Franz Lehar und Stefan Lex mit dem bekannten Schlager von Robert Stolz „Ich liebe die Welt“.

Lex, der seinem Ruf als strahlend lyrischer Tenor auf ganzer Linie gerecht wurde, füllte zugleich seine zweite Rolle als Moderator mit Witz und Esprit aus. Anschließend überzeugte der Männerchor Lahnstein auf der Bühne. Unter dem Dirigat von Franz Rudolf Stein sangen sie die „Melodie der Nacht“ aus dem Phantom der Oper und den „Fliegermarsch“ aus „Der fliegende Rittmeister“ von Hermann Dostal. Auf der Bühne galt 2 G-plus, alle Musiker waren also getestet. Statt weiße Masken zu tragen, sangen Chor und Solistenterzett gemeinsam ein Medley aus der „Maske in Blau“ von Fred Raymond.

Nach dem überaus schwungvollen Konzertteil unter dem Motto „Oper–Musical–Operette“, leitete der Chor in die „Advents- und Weihnachtszeit über mit „Nun naht sie wieder, die heilige Zeit“, gefolgt vom „Weihnachtsfrieden“ von Rolf Kern. Die „Drei Freunde“ aus Nordrhein-Westfalen boten jetzt besinnliche Tenorsoli wie das „Pieta Signore“ von Alessandro Stradella, „I will walk with God“ von Nikolaus Brodsky und das andächtige „Vater unser“ von Albert Hay Malotte. Natürlich durfte auch der Weihnachts-TV-Klassiker „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ von Karel Svoboda nicht fehlen – dieses Mal als Klaviersolo brillant gespielt von der hochbegabten Sigrid Althoff, deren jahrelange Erfahrung und Freude am Musizieren man bei jedem Tastenschlag spüren konnte. Der Chor sang andächtig „Still, o Himmel“ von Erich Sopp und die „Christrose“ von Robert Stolz.

Die Soli in der „Christrose“ übernahmen die drei Tenöre, die anschließend ein Weihnachtslieder-Medley sangen. Schließlich boten Chor und Solisten in ihrer Gesamtheit vor dem aufmerksamen Publikum „Leise rieselt der Schnee“ in einer Version von Erich Best. Stolz waren die Sänger, als sich etliche Zuhörer zum Applaudieren von ihren Plätzen erhoben, ehe der Chor mit der „Stillen Nacht“ einen musikalisch wunderschönen Abend beschloss.

270

Zuschauer lauschten mehr als zwei Stunden den Stimmen des Männerchores in der Stadthalle. Die Besucher mussten ihre Schutzmasken auch auf dem Platz tragen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.